



Eva Björg Aegisdóttir: Verschwiegen

Gemäss dem Titel ist eigentlich schon klar, dass die Isländer ihr Herz nicht auf der Zunge tragen. Aber dass die Protagonisten so wortkarg sind und soviel unausgesprochen angetönt wird, ist die Charakteristik dieses Krimis. Der Leser verzehrt sich regelrecht nach Klartext.

Die Kommissarin Elma kehrt Reykjavik nach einer gescheiterten Beziehung den Rücken und lässt sich in ihren Heimatort Akranes versetzen, wo es eigentlich eher beschaulich zugeht. Allerdings wird kurz nach Elmas erstem Arbeitstag in der Nähe des Leuchtturms die Leiche einer zunächst unbekanntes Frau gefunden. Mit ihrem Team übernimmt Elma die Ermittlungen. Auch ist die Tote im Ort keine Unbekannte, auch sie hat ihre Kindheit hier verbracht. Schnell stellt sich heraus, dass sie einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist und nachträglich am Fundort platziert wurde. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Saevar wird Elma auf den Fall angesetzt, und was sie während der Ermittlungen herausfinden, lässt sie recht schnell erkennen, dass die Antworten auf ihre Fragen in der Vergangenheit zu finden sind. Aber leichter gesagt als getan. Zwar können sie den Namen der Toten ermitteln, aber sämtliche weiteren Befragungen laufen ins Leere. Ein Mantel des Schweigens breitet sich über der Kleinstadt aus, die offenbar alles daran setzt, ihre schmerzlichen Geheimnisse für sich zu behalten.

Elma ermittelt unvoreingenommen und scheut sich auch nicht, gegen den Willen ihres Vorgesetzten in die einflussreichen Kreise der Stadt vorzudringen. Sie lässt nicht locker, und so gelingt es ihr, den schwierigen Fall, in dem es zunächst fast keine Hinweise gibt, aufzulösen.

Die Geschichte wird in 2 Zeitsträngen erzählt: immer wieder in Rückblenden in die Kindheit des Opfers und in der Gegenwart. Anfangs machen es die schnellen Wechsel der Perspektiven und die vielen isländischen Namen etwas schwer den Überblick zu behalten. Im Laufe der Geschichte macht aber alles einen Sinn, weil so die Verflechtungen der Einwohner untereinander verständlicher sind.

«Verschwiegen» ist der erste Fall von Elma und ihrem Team. Ein gelungener Reihenaufakt, der durch lebendige Charaktere, eine authentische Hintergrundkulisse und spannende Ermittlungen überzeugt.

Autorin Eva Björg Aegisdóttir ist Jahrgang 1988 und lebt mit ihrem Partner und drei Kindern in Reykjavik. Sie ist in Akranes geboren und aufgewachsen, in der Stadt in der ihre Krimis spielen.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.



Ein Tipp von:
Simone Wehner, Bibliothekarin